



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XLIX. Des Kurfürsten Rätthe vergleichen den Rath der Stadt Rathenow mit den Erben des in seiner Gefangenschaft gestorbenen Peter von Grieben, am 24. Dez. 1464.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

XLIX. Des Kurfürsten Rätthe vergleichen den Rath der Stadt Rathenow mit den Erben des in seiner Gefangenschaft gestorbenen Peter von Griben, am 24. Dez. 1464.

Wir Fridrich, von Gottes Gnaden Marggraue to Brandenburg, Churfürste und Burggraue to Norinberg etc. Bekennen apenbar met düssen Briue gen ein Iderman, die Ine sehen edder horen Lesen, dat vor unse Rede, Nomlich den Erwürdigen unserm befunders Liuen Geuattern, Herrn Dyderick, bissckop to Brandenburg, Matias vonn der Schulenburg, Arndt vonn Lüderitz undt Albertus Clitzing gekomen sint unne Liue getrewenn Borgermeistere und Ratmanne unner Stat Rathenow an eyne vnd Lentze, Lantryder, anders genant Lentze von Griben vonn seins Sons Kindes wegenn, ok genant Lentze von Griben, des Vater Peter von Gryben genant In der genanten von Rathenow Gefängknifz verstoruen isz, am andern Deyle. Dorumme die genante Lentze die Von Rathenow befakede undt mydt Manunge to en gedachte, und hebben vor denselben unse reden na unner Beuelhunge an beide Deylen to sprake und Antwort vorluden laten, die denne nach flytiger Verhoringe die vorgeanten Parte myt willicher Freuntschop, alsz hir na folget, entscheidenn hebben, Also dat die gnante Lentze alle folicke tospracke und forderunge, alsz hie to den von Rathenow vonn feyns fones Kindes und fones wegen meynde to hebbende, gantz affgefecht und sie der vorlaten heft to ewiger tyt des nimmer to gedenken, und heft die Sake darup vor geborn und ungeborn vorwehret, Und die Vorwehrunge alsz recht ist voreydet. Davor heft em die gnante unner herr von Brandboreh Im besten gegeben und betalet negen Schogk grosschen merkischer Werunge, die hioto Genüge up gehouen und entphangen heft. Und darmyt schall alle unwille und twytracht, so tüfchen den obgenanten Parteyn gewest ist, hingelecht, vorrichtet und doet sein. Und dat schall to ewige tyt entscheiden und vorrichtet bliuen ohne alle behelpunge. Und to Urkunt dat Id von allen Deylen so scholl geholden werdenn, hebbe wy unne Insigel an den Briff laten hengen. Geuen to Brandenburg, am Abende nativitatis domini, Anno domini millelmo quadringentesimo Sexagesimo quarto.

Nach einer Copie im Ratharchive zu Rathenow.

L. Kurfürst Friedrich weist den Betke Woldeke mit den Zinsen wegen einer Schuld von 1000 Gulden an seine Hebrungen vom Rathhause zu Rathenow, vermuthlich 1469.

Wy Fridrich, vonn gots gnaden Marggraf to Brannenburg, korfürste etc. vnd Burggraf to Noremburg, Bekennen apenbar myt dyssem briue vor vns, vnne eruen vnd nakomen vnd susz vor allen, die Ine sehen oder horen lesen, Dat wy rechter warhafftiger schult schuldich worden sein vnd gelden scholen vnsem leuen getrewen Betke Woldeken vnd seinen rechten eruen Edder Innenheber dizes briues myt eren guden willen vnd to getrewer hant Arnde von luderycz, vnserem vogte to Tangermünde, dusent gute rinische gulden gut am golde vnd swer gnüg am gewichte Dye hye vns an bereytem golde an einer Summa gutlichen vnd wol to dancke ythgericht vnd gelegen heft, Der wy em hirmyt quit, ledig vnd losz seggen. Vor folicke obgenannt dusent gulden rinisch Scholen vnd willen wy vnne eruen oder nakomen dem genanten Betken Woldeken vnd seinen eruen Oder Innenheber dizes briues vnd getrewenhendere Alle Jar geuen vnd bethalen vp Sunte mertens tag Achtentich rinisch gulden Jerlicher tinsze vnd rente, Die en vnne leuen getrewen Borger-